

Kampf um die Milch

1

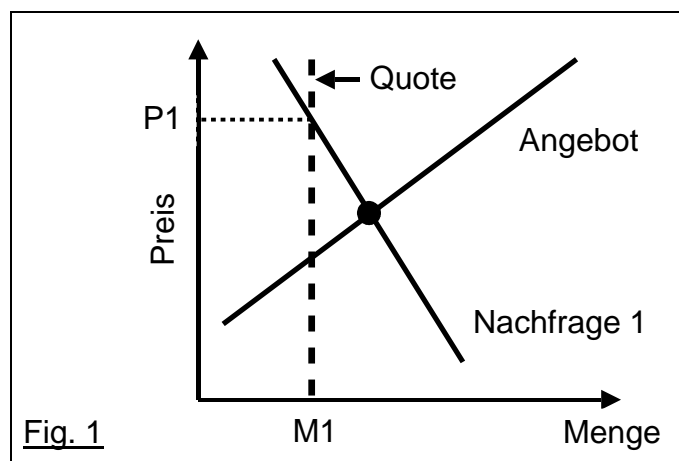
In einem Artikel der ZEIT Nr. 44 vom 22.10.09¹ werden **drei Gründe** genannt, warum der Milchpreis in der Europäischen Union zerfällt:

- ① Abschaffung der Produktionsquoten (Milchquoten) bis zum Jahre 2015
- ② Rezessionsbedingter Rückgang der Nachfrage
- ③ Tiefer Weltmarktpreis

Im folgenden werden die Auswirkungen der drei Gründe auf Preis und Menge schrittweise mit graphischen Darstellungen gezeigt. Es ist klar, dass die Reihenfolge auch anders sein kann und dass die Gründe gleichzeitig wirken können. Schliesslich wird auch nicht berücksichtigt, dass die Milchquoten stufenweise abgeschafft werden.

2

Ausgangslage auf dem europäischen Milchmarkt:

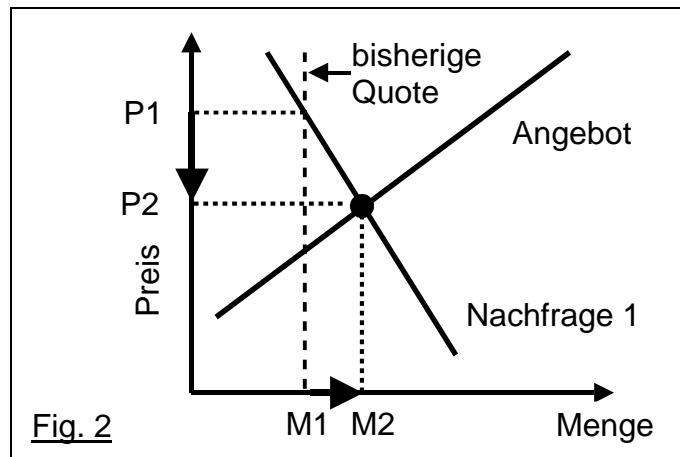


Die Milchquote wirkt wie ein Mindestpreis. Im Gegensatz zum Mindestpreis ist die angebotene Menge für jeden Landwirtschaftsbetrieb begrenzt, so dass keine Ueberschüsse entstehen.

¹ Seite 21: "Kampf um jeden Liter"

3

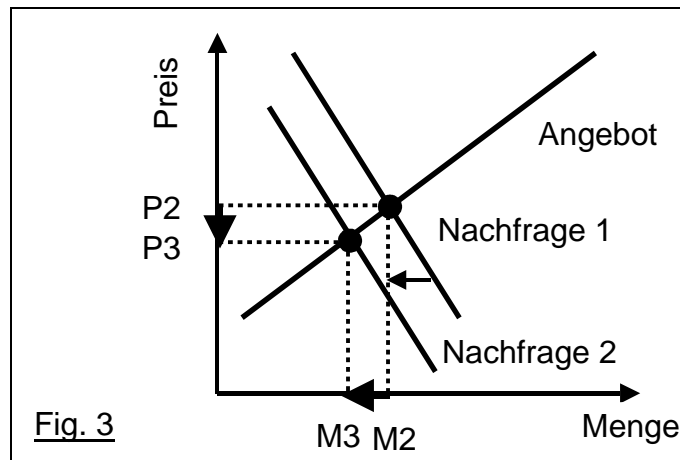
Schritt ① Abschaffung der Produktionsquoten



Der Wegfall der Milchquote führt zu einer Preissenkung ($P_2 < P_1$) und einer gleichzeitigen Mengenausweitung ($M_2 > M_1$).

4

Schritt ② Rückgang der Nachfrage



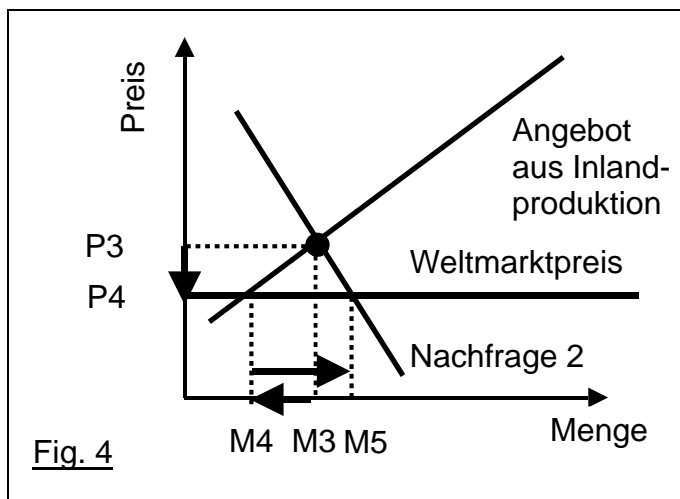
Der Nachfragerückgang führt zu einem tieferen Preis ($P_3 < P_2$) und einer kleineren Menge ($M_3 < M_2$).

5

Schritt ③ Öffnung zum Weltmarkt

Es wird angenommen, dass der Weltmarktpreis tiefer als der bisherige Inlandpreis ist (Weltmarktpreis $< P_3$). Ein tiefer Weltmarktpreis wird dazu führen, dass ein Teil der im Inland konsumierten Menge aus dem Ausland stammt und demnach importiert worden ist. Wir nehmen der Einfachheit halber an, dass weder Transportkosten noch Zölle oder andere Handels

hemmnisse bestehen. Diese Handelshemmnisse würden den Weltmarktpreis, bis zur Grenze gerechnet, erhöhen.



Die Marktöffnung gegenüber dem Ausland lässt den Preis sinken ($P4 < P3$) und die Menge steigen ($M5 > M3$), wobei die Produktion durch inländische Landwirte sinkt ($M4 < M3$). Die Differenz zu $M5$ wird importiert (Produktion im Inland = $M4$ / Importe = $M5 - M4$). Falls Transportkosten, Zölle und andere Handelshemmnisse anfallen, wäre $P4$ höher; als Folge davon würde die angebotene Menge aus Inlandproduktion steigen.

6

Vergleich der Ausgangslage mit der Endlage, falls

- die Quoten wegfallen;
- die Nachfrage abnimmt;
- sich der tiefere Weltmarktpreis auswirkt.

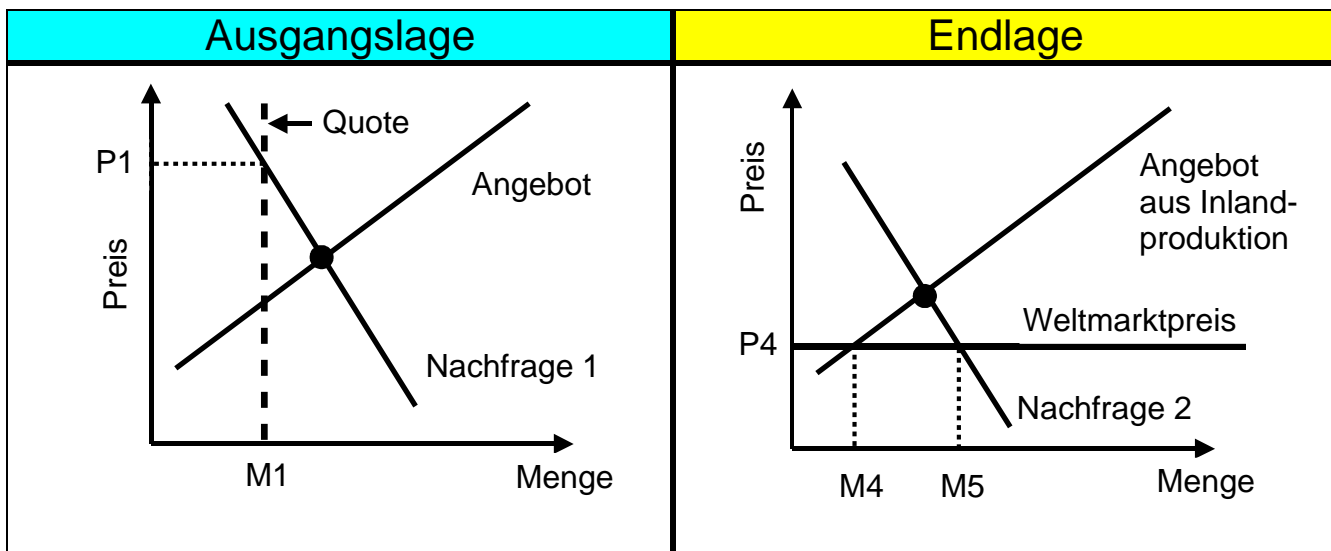


Fig. 5

Fazit

- Beim Vergleich der Ausgangs- mit der Endlage kann festgestellt werden, dass die Marktliberalisierung im Inland und gegenüber dem Ausland sowie die rezessionsbedingte Abnahme der Nachfrage zu tieferen Preisen ($P_4 < P_1$) und möglicherweise zu geringeren Mengen aus Inlandproduktion (in unserer Fallstudie: $M_4 < M_1$) führen, auch wenn die Marktmenge zunimmt ($M_5 > M_1$).
- Der einzelne Landwirt steht dieser Entwicklung mehr oder weniger hilflos gegenüber, weil für ihn der Milchpreis massgebend ist und die Maxime des Angebotsmonopolisten "Hohe Preise, tiefe Mengen" unerreichbar ist.